(Schluß von Seite 4.)

— als wir auf dem Heimwege waren, und ich immer noch wegen dem mir verlustig gegangenen Mittagsessen raisonierte, sagte der Chauffeur, so schlimm hätte er das nicht gemeint, er hätte noch gut da bleiben können. Solche Gemeinheit, mich um eine anständige Mahlzeit zu betrügen! Ich könnte die Dame, die mir diesen Genuß verdorben, erwürgen, werde es aber nicht tun bevor dieser Wettbewerb für das Automobil zuende ist.

Diese Woche Montag hatte ich nun wieder das Vergnügen, eine Spazierfahrt aufs Land zu machen: wir waren wieder daran, Mädchen aufzusuchen die es sich gelassen lassen würden, daß wir ihnen das schöne „Ford" Automobil schenken. Wir hielten zuerst bei Karl Rosenkotter an, und wurden vom Hauswirt nud seiner freundlichen Tochter empfangen. Herr Rosenkotter wußte nicht, ob seine Tochter viel was anfangen würde mit diesem Wettbewerb, aber er meinte sie möge sich gerne daran beteiligen, und wenn es ihr nichts nütze, so nütze es vielleicht der Zeitung etwas. Das war mir so recht aus dem Herzen gesprochen, denn ich merkte, daß er ein Freund unserer deutschen Zeitung sei, und so hatten wir für kurze Zeit eine angenehme Unterhaltung. Herr Rosenkotter kam vor mehr als dreißig Jahren her, hat die ersten Jahre dieselben schweren Zeiten durchgemacht, die seine Zeitgenossen auch durchmachten, aber jetzt geht es ihnen besser, und die Sorgen ums tägliche Leben kennen sie nicht mehr.

Zunächst hielten wir bei Christ Goettsche an. Herr Göttsche war eben daran, irgend etwas an seinem Stall zurecht zu zimmern, er legte aber seine Arbeit nieder und nötigte mich, sein schönes Haus zu betreten. Er hat sich neulich ein wirklich feines Haus gebaut, groß, mit allen modernen Einrichtungen, wie Gasbeleuchtung, usw., wirklich ein Prachtbau, und ich dachte so bei mir, so ein Farmer möchte ich wohl auch sein. Frau Göttsche und Tochter nahmen uns auch freundlich auf, und während Frl. Schuette, die diesen Kontest unter sich hat, von ihrem Anliegen sprach, hatte ich so nebenbei eine angenehme Unterhaltung denn ich habe nicht sonderlich viel mit dieser Sache zu tun, ich schwätze lieber von anderen Dingen.

Zunächst hielten wir bei dem schönen Farmhause von Herrn Rudolph Siebert an. Herr und Frau Siebert waren leider nicht zu Hause, denn die alte Mutter der Frau Siebert, Frau Karl Moritz bei Rosser, ist bedenklich krank, man befürchtet, daß sie nicht genesen kann, und so waren Herr und Frau Siebert hingefahren, und Frau Siebert wollte bei ihrer alten Mutter bleiben, um sie pflegen zu helfen. Herrn Sieberts Mutter wohnt hier bei ihnen, und ist schön munter. Wir hatten eine kleine Unterhaltung mit Frl. Siebert, und obzwar sie gerne das schöne Automobil haben möchte, so wußte sie nicht recht, ob sie Zeit haben würde, sich viel damit abzugeben, aber ich bin der Meinung, sie wird es doch versuchen.

Zunächst hielten wir bei Henry Floerkes an. Ich hatte Herrn Floerke schon einmal in unserm Sanktum kennen gelernt, und er nahm mich recht freundlich auf; auch Frau Floerke war froh, den Zeitungsmann kennen zu lernen, und ich war entzückt zu vernehmen, daß sie mir das beste Wohlwollen entgegen bringt. Wir hatten eine angenehme Unterhaltung mit Herrn und Frau Flörke und ihrer Tochter, die sich wahrscheinlich auch an unserm Kontest beteiligen wird. Herr Floerke ist immer noch etwas leidend, denn erstens hatte er Rheumatismus, dann zerriß er sich eine Sehne im Rükken, und folgedessen will es nicht so recht mit der Arbeit; da er aber noch ein gesunder, starker Mann ist, so wird er schon noch wieder „all right" werden.

Unser nächster Anhalteplatz war bei Herrn Aug. Stoppkotte; derselbe war gerade auf dem Wege ins Feld nach einem Fuder Stroh oder so etwas, aber er lud uns freundlich ein, nach dem Hause zu fahren und mit seiner Tochter Rosa bezüglich des Kontestes zu sprechen. Herr Stoppkotte hat sich aber einen Prachtbau errichtet, wie man ihn nicht oft auf einer Farm findet. Alles groß und geräumig und aufs Modernste eingerichtet: er hat sogar seine eigene elektrische Kraftanstalt, und Haus, Stall und alles ist elektrisch beleuchtet, sogar der Rahmseparator wird mit elektrischer Kraft betrieben. Wenn man alles so gut eingerichtet hat, dann allerdings muß das Farmerleben ein Herrenleben sein.

Unser nächster Aufenthalt war bei Herr Heinrich Langenheder, einem biederen Landsmann von Westphalen welcher uns sehr freundlich aufnahm. Seine Tochter, eine ausgelernte Krankenwärterin, war ziemlich in unser Automobil interessiert, und es kann sein, daß sie den Wettbewerb mitmachen wird. — Herr Langenheder hat eine schöne Farm, und namentlich war mir das viele Korn im Speicher interessant, denn in Oklahoma, wo ich die letzten Jahre gewohnt habe, sieht man nicht viel Korn.

So hielten wir noch auf etlichen anderen Stellen kurz an, doch sind mir leider die Namen der Farmer entfallen, die wir besuchten. Aber auf allen Stellen, wo wir anhielten, wurden wir sehr freundlich und zuvorkommend aufgenommen, und alle die ich hier erwähnt habe, sind Gönner unserer Zeitung, und wollen gerne mithelfen, wenn ich mir Mühe gebe, unser Blatt so gut zu machen als das in meiner Möglichkeit liegt. Solche kurze Besuche bei unsern Lesern sind mir von großer Wichtigkeit, denn ich werde mit unseren Deutschen hier bekannt, kann erfahren was ihnen an meiner Zeitung gefällt oder nicht gefällt, kann gefährliche Klippen vermeiden, und es vielleicht mit der Zeit so weit bringen, daß die Leser mich für einen halbwegs anständigen Kerl halten. Daß ist es was ich so gerne möchte, mit den Lesern bekannt werden, mich ihnen anzunähern, damit ich besser befähigt werde, ihnen ein Blatt zu liefern welches sie alle mit mehr oder weniger Interesse lesen.

Da das Wetter in letzter Zeit so schön gewesen, wir wohl überhaupt noch gar keinen Winter gehabt haben, so sieht man überall auf dem Lande reges Leben, und die Farmer fangen mit solchen Vorarbeiten an, die sie bei dieser Jahreszeit schon verrichten können.

Ich habe im Vornehmen, dieses Frühjahr jede Woche etliche Tage auf dem Lande zuzubringen, um für unser Blatt zu werben und Neuigkeiten aufzuschnacken. denn ich sehe die Farmer sind alle sehr gastfrei hier, und sprechen recht gerne ein Stündchen mit so einem Zeitungsmenschen, dem es auf der Farm so schön vorkommt — müßte ich aber die Arbeit verrichten, die ein Farmer verrichten muß, dann würde ich vielleicht nicht so entzückt sein.

Ja, bald vergessen, — wir fuhren auch bei der Harmonie-Halle vorbei, ja, wir hielten an, denn wir hatten so eine schwache Hoffnung daß wir vielleicht den Wirt, den guten Phillip, würden sehen können, aber man sagte uns, daß der arme Kerl krank zu Bett darniederliege, und somit keine Gäste empfangen könne. Armer Kerl, hoffentlich wird er bald wieder besser, denn krank sein ist kein Vergnügen. Ob die Vögel jetzt nicht mehr singen, Phillip?

— Fast.

Eingesandt.

An das gerecht und edel denkende Publikum in Grand Island.

Eine arme, in fremdem Lande einsam dastehende Frau bittet das gerechte Volk in Grand Island und Umgebung, überhaupt in ganz Nebraska, ihr beizustehen. Da ich der englischen Sprache nicht mächtig bin, und keine Verwandte noch Freunde hier hat.

Ich bitte also für unser unschuldiges Kind, als auch für mich, daß ihren heißgeliebten Vater, meinem lieben Mann, seine Unschuld ans Tageslicht gezogen wird, und uns dabei zu helfen.

Ich kann nur wiederholt ausrufen:

Mein lieber Mann ist unschuldig!

Er, der das Kind, wie doch so viele wissen und ich noch bestätigen kann, daß er das Kind abgöttisch liebt. Das ist mir der größte und sicherste Beweis seiner Unschuld, weil er beim Leben seines teuren Kindes geschworen, daß er unschuldig sei. Denn ein solcher Vater, der sein Kind derart liebt, wie er es tut, der versündigt nicht sein Kind mit einem solchen Schwur. Ein solcher Mensch, ein solcher Vater macht sich keines derartigen Verbrechens schuldig.

Nein, und abermals nein! Ein solcher Vater ladet nicht solch schwere Schuld auf seines Kindes Haupt, das ist gewiß!

Er ist das Opfer seiner verleumderischer Feinde. Nichts weiter!

Ich möchte seine Feinde fragen, ob auch diese beim Leben ihres Kindes oder Kinder schwören können, daß er, mein armer, schwer geprüfter Mann, schuldig ist?

Könnt Ihr es, Feinde meines Mannes?!

Oh! oh! Ihr versündigt Eure Kinder. Vielleicht kommen sie auch einmal in ähnlicher Lage. Wird es Euch gefallen, daß man noch Steine dazu sammelt und Steine dazu häuft, um damit zu werfen, anstatt zu helfen, beizustehen, um Licht in's Dunkel zu bringen.

Nennt Ihr das Christenpflicht??

Ich bin überzeugt, daß mein lieber Mann seinem größten Feinde in solchem Falle beistehen würde, und nicht ruhen und rasten, um ihn seinen Feind seiner Unschuld zu helfen. Und so bitte ich Euch, Feinde meines Mannes, und im Namen unseres unschuldigen Kindes, nehmt alle zurück Eure falschen Aussagen und machet gut was Ihr verbrochen an drei unschuldigen Menschen. Und Gott der Herr wird Euch vergeben und Euch dafür segnen. Denn Gott, der in den verborgensten Winkel des Herzens sieht, der wird Euch zu finden wissen. Er wird Euch nicht ruhen, nicht rasten lassen. Er wird, wohin Ihr auch schaut, von unserem Schatten verfolgen. Feinde meines armen Mannes, treibt Eure Rache nicht zu weit hinaus, und gedenket Eurer unschuldigen Kinder, denn es würde ihnen ihres Vaters Sünden geim gezahlt.

Und so sage und rufe ich nochmals aus: Er ist unschuldig, unschuldig!! Und Gott der Allmächtige weiß es, und er, der Lenker der Geschicke, er wird uns beistehen, er wird dem gerechten und edlen Volke gute und edle Gesinnungen für uns in ihre Herzen pflanzen. Ja, der allgütige Gott wird uns beistehen und unser Glück wieder aufbauen was Feinde uns zerstörten. Er, der himmlische Vater wird ihn nicht nur frei machen, denn das würde uns nicht genügen; er wird uns dazu helfen, seine Unschuld beweisen zu können.

Und Gott, der allgegenwärtig ist, er wird seine Feinde, Gegner und Frevler stürzen und meines Mannes Unschuld an's Tageslicht bringen, denn es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch an's Licht der Sonnen.

Er ist unschuldig, und ist ein Märtyrer, denn er ist krank von den vielen Leiden, die man ihm unschuldiger Weise zugefügt hat. Ja, Gott wird ihn frei machen, ihn noch mehr denn je zu Ehren, die ihm gebühren, gelangen lassen, das steht fest. Denn ich vertraue auf Gott, und wer auf Gott vertraut hat wohl gebaut.

Und so bitte und flehe ich Euch an, edle Unbekannten, seid gerecht! Ich appelliere an Euer Gerechtigkeitsgefühl. Ihr habt auch Kinder. Helft, helft einem Unschuldigen zu seinem Recht, Helft dem armen unschuldigen Kinde zu seinem Recht. Helft der armen, einsamen, schwergeprüften Frau.

Im voraus dankt

Mrs. Selda G. Kanert.

Nachtrag: Gerade durch seine Gerechtigkeit, Gradheit und die übergroße Liebe zu seinem Kinde, das bewog mich ihn zu schätzen, ehren und zu lieben. Und ich werde ihm stets treu zur Seite stehen, so lange ein Odem in mir ist. Und ich werd ihn nimmer verlassen, und erst recht nicht in seinem großen Unglück, unserm Unglück. Und dem Kinde, unserm Sonnenschein, will ich eine treuliebende Mutter, eine echte, wahre Mutter sein. Noch will ich bemerken, daß er, mein lieber Mann, das Kind und ich den Blick nicht zu Boden senken müssen. Nein, im Gegenteil, wir können alle drei den Blick nach oben, zum himmlischen Vater richten, der da weiß, daß wir unschuldig leiden. So brauchen wir uns auch nicht schämen, denn das kann einem jeden passieren, daß er in solche oder ähnliche Notlage gerät. Somit bitte und flehe ich nochmals, edle Unbekannten, eilt, eilt mit Eurer Hilfe, denn Eile tut not, da er sehr krank ist und ich ihn doch einigermassen gesund pflegen will.

Die Obige.

Maria Helena Timpke,

Tochter von Herrn und Frau Henry Timpe ist, wie schon letzte Woche kurz gemeldet wurde, am 12. Januar nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 13 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand erst am 16. statt, da die betrübte Mutter, die im Hospital schwer krank darniederlag, nicht vor dieser Zeit lange genug entlassen werden konnte, um beim Begräbnis anwesend sein zu können.

Den tiefbetrübten Eltern in dieser Stunde ihrer Trübsal unser innigstes Beileid.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Nachbarn, die uns in den letzten schweren Tagen unserer Trübsal so liebevoll mit Rat und Tat zur Seite gestanden, möchten wir hiermit nochmals unsern innigsten Dank abstatten.

Auch Herrn Pastor Schumann sprechen wir nochmals unsern verbindlichsten Dank aus, desgleichen auch für die schönen Blumenspenden und der stillen Teilnahme an unserer Trauer.

Henry Timpke
und Frau.

§ Einige Bauplätze für $5 Baar und $5 den Monat. Dill & Huston.

Achtung, Viehzüchter.

Wenn Sie Resultate haben wollen die Ihnen Zufriedenheit geben, dann schicken Sie Ihr Vieh an John T. Frederick & Co. South Omaha, Nebr. Diese Firma weiß was Vieh wert ist, i absolut zuverlässig und sicher, und wird Sie unterrichtet halten wie der Markt steht, wenn Sie für diese Berichte schreiben.

Farm-Anleihen.

Wir besorgen Farm-Anleihen zum allerniedrigsten Zinsfuß, und geben Ihnen das Vorrecht, einen Teil oder den ganzen Stamm zu irgend einer Zeit da die Zinsen fällig sind, abzuzahlen. Dieses Angebot beginnt mit dem neuen Jahr. Die Zinsen mögen höher gehen, somit möchten wir jetzt Ihre Anleihe arrangiren während die Zinsrate niedrig ist.

Dill & Huston
Grand Island, Nebr.

Herold Kalender für 1913. Zu haben in dieser Office. Nur 25c.

Freitag und Samstag sind Bargain-Tage bei Taylors

Kleider für Kinder, Tucked Skirt breiter Saum, gut genäht, alle Farben, Größen 2 bis 6 ..... **50c**

Ueberreste Preise. Nahezu zur Hälfte reduziert. Preise gehen von **5c bis 95c** in allen Sorten Materialen.

Muslin Unterzeug zu sehr niedrigen Preisen. Ein Tisch ganz angefüllt von Unterröcken, Nachgewändern, usw, wert bis zu $3.00. Alle gehen jetzt für nur **95c**

Weiße Waists, wert bis zu $1.50 gehen jetzt für nur **79c**

Rompers, für Kinder, Grau und Tan (Gelb), gut gemacht, gehen für nur **25c**

Vergessen Sie nicht, wir geben S & H grüne Trading Stamps.

Neue Wasch-Waren.

A. W. TAYLOR CO.

Neue Coats und Suits.

Der Laden wo immer etwas los ist.

Kommen nach

Grand Island

United Doktors, Spezialisten, werden im Köhler Hotel sein

vom 3. bis zum 8. März

Eine Woche

Stunden von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

Merkwürdiger Erfolg dieser begabten Aerzte in der Behandlung von chronischen Leiden

Sie bieten ihre Dienste frei an.

Die United Doktors, vom Staat Nebraska lizensiert für die Behandlung von Verkrüppelungen und allen Nervenkrankheiten und chronischen Leiden von Männern, Frauen und Kinder, offerieren auf ihrer jetzigen Rundreise einem jeden, der bei ihnen vorspricht, jegliche Konsultation, Untersuchung und Rat frei, ohne irgendwelche Bezahlung, ausgenommen für den wirklichen Kostenpreis der Medizinen. Alles was diese berühmten Ärzte als Vergütigung für diese ihre wertvollen Dienste verlangen, ist, daß alle Personen, die von ihnen frei behandelt werden, es ihren Freunden sagen was das Resultat war, um allen Leidenden in jeder Stadt und jedem Flecken zu zeigen, daß sich schließlich eine Behandlung gefunden hat, welche so gut wie absolut sicher in ihrem Erfolg ist.

Viele Patienten sind der Ansicht, daß diese Aerzte die erfolgreichsten Magen- und Nerven-Spezialisten Amerikas sind, und außerordentlich erfolgreich in der Behandlung von Krankheiten, und ihr Erfolg ist in vielen Fällen so großartig und verblüffend gewesen, daß es schwer fällt, eine Scheidelinie zwischen Kunst und Wissenschaft und Wunderwirkung zu ziehen.

Krankheiten des Magens, der Eingeweide, der Leber, des Blutes, der Haut, der Nerven, des Herzens, der Spleen, der Nieren, der Blase, Rheumatismus, Sciatica, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bettnässen, Geschwüren an den Beinen, schwache Lungen, werden von ihnen mit fast absoluter Sicherheit behandelt und kuriert, und solche die an irgend einer dieser Krankheiten leiden, sowie auch solche die mit alten, tiefsitzenden chronischen Leiden behaftet sind, sollten nicht verfehlen, bei diesen berühmten Spezialisten vorzusprechen.

Laut ihrem System ist es absolut nicht mehr erforderlich oder notwendig, bei Fällen von Appendicitis, Gallenstein, Gewächsen, Kropf oder bestimmten Formen von Krebs eine Operation vorzunehmen. Diese Aerzte waren mit von den ersten Aerzten in Amerika, die sich den Namen „Blutlose Chirurgen" erwarben, indem sie das Messer ganz fallen ließen, und ohne Blutvergießen und den damit verbundenen Schmerzen und Beschwerden alle schwierigen Krankheiten erfolgreich behandelten.

Wenn Sie an Nieren- oder Blasenschwäche leiden, so möchten Sie eine Zwei-Unzen Flasche ihres Urins mitbringen, wo es chemischer Analyse und mikroskopischer Untersuchung desselben. Taubheit wird oft innerhalb sechzig Tagen kuriert.

Einerlei was Ihr Leiden sein mag, einerlei was Ihnen gefehlt haben mögen, einerlei welcherlei Art Ihre Erfahrungen mit anderen Ärzten gewesen sein mögen, es wird zu Ihrem Vorteil sein, diese berühmten Spezialisten zu besuchen. Machen Sie allem Zweifel ein Ende, räumen Sie mit der Sache auf daß Sie wieder lebensfroh sein mögen. Wenn Ihr Leiden unheilbar ist, so wird man Ihnen Rat und Mittel geben, wie die Schmerzen zu lindern und das Leiden so viel wie möglich zurückgehalten werden kann. Schieben Sie diese Pflicht, die Sie sich selber und den Ihrigen, die infolge Ihres Leidens mitleiden, schulden, nicht länger auf, da ein Besuch bei diesen berühmten Aerzten Ihnen Hilfe bringen mag.

Vergessen Sie nicht, diese Offerte ist nur für eine Woche.

Verheiratete Damen müssen in Begleitung ihrer Männer kommen, und Minderjährige müssen von ihren Eltern begleitet sein.

Besser als Körperliche Züchtigung.

Schlägen werden die Kinder nie vom Bettnässen kurieren, da es keine Angewohnheit, sondern eine gefährliche Krankheit ist. Die C. H. Rowan Drug Co., Dept. B 1021, Chicago Ill., hat ein absolut harmloses Heilmittle für diese beunruhigende Krankheit entdeckt, und um dieses Heilmittel einzuführen und dessen Verdienst bekannt zu machen, sendet sie ein 50c Packet derselben, gut verpackt und portofrei, an jeden Leser dieser Zeitung der darum an obige Adresse schreibt. Dieses Heilmittel kuriert auch das zu oft auftretende und unnatürliche Wasserlassen, und die Unfähigkeit bei alten und jungen Leuten, das Wasserlassen bei Tag oder Nacht zu kontrolieren. Die C. H. Rowan Co. ist eine alte und zuverlässige Firma, und Sie sollten heute an dieselben für reie Heilmittle schreiben. Kurieren Sie die Leidenden Ihrer Familie und sagen Sie Ihren Nachbarn davon.

Winter-Fahrpreise jetzt in Kraft.

Heimsucher-Exkursionen: Diese speziellen Fahrpreise werden für den ersten und dritten Dienstag jeden Monats im Frühjahr und Sommer angekündigt, nach dem Süden, Westen und dem Nordwesten, einschließend Wyoming und dem schnell aufwachsenden Big Horn Basin Gebiet.

Kolonisten-Fahrpreise, 15. März bis zum 15. April. Frühzeitige Ankündigung wird jetzt schon gemacht von den sehr niedrigen Ein-Weg Ansiedler Fahrpreisen, wie z. B. $30.00 von Omaha, Nebr. nach dem fernen Nordwesten und Kalifornien, und $25.00 nach Utah, Zentral-Montana und Idaho.

Winter Touristen-Fahrpreise. Die anziehende Einrichtung der südlichen Touristen-Fahrpreise, verbunden mit den prachtvollen Hotels und Kuranstalten, zieht eine Menge Touristen an, die sich dieser Vorzüge bedienen.

„Made in Nebraska Ausstellung," Omaha, Nebr. 5. bis 16. März: Dies wird eine sehr interessante Ausstellung von Produkten, die in Nebraska fabriziert werden, sein; gleichzeitig auch der Konvent der Federation von Nebraska Retailers; Versammlung der State Manufacturers Association.

Jährliche Automobil-Ausstellung, 24. Febr bis zum 1. März: Eine $500,000 Ausstellung der neuesten Muster in Automobils, Auto-Trucks, usw.

Persönlich geleitete Exkursionen nach Kalifornien: Ihr nächster Stations-Agent kann Ihnen alle Auskunft über diese Exkursionen geben, und auch Schlaf-Waggon-Reservationen für Sie besorgen. Fragen Sie ihn für die Büchlein „Kalifornia Exkursionen," „Heimsuchers Büchlein," „Nach dem großen Nordwesten," „Pacific Küste Touren."

Burlington Route

Thos Connor, Ticket Agent, C. B. & Q. Bahn.

L. W. Wakeley, General Passage Agent, Omaha, Nebr.

DR. P. C. KELLEY

Zimmer No. 29-30-31 im neuen McAllister-Gebäude

Phone 626 Grand Island, Nebr.

Freie Augen-Untersuchung.

Verkaufe Augengläser unter Garantie daß dieselben vollkommene Zufriedenheit geben. D. C. Sneller, Spezialist. Ueber Havens & Co's Laden, Grand Island. ft

Im Dusel.

Sommerfrischler (im Rausche auf dem Misthaufen liegend): „Herr Wirt, jagen Sie doch mal die Hühner aus meinem Zimmer!"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Stolz ist das Gefühl eines bestimmten Wertes und durchaus lobenswert.
Seume.

• • •

Es ist nichts schrecklicher, als eine tätige Unwissenheit.
Goethe.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

— Herr August Kroeger, 9 Meilen westlich von Grand Island, muß die Farmerei aufgeben, und so macht er am Montag, den 3. März Auktion.